



## Wolfgang Niedecken

Ich bin ja in Köln aufgewachsen, und hier in einer Nachbarschaft, in der die erste Sprache Kölsch war. Insofern hat mich dieses Viertel natürlich beeinflusst und auch seine Spuren hinterlassen.

Mein Vater ist im 2. Weltkrieg hier ans Severinstor gekommen und hat geguckt, wo die meistens Leute hergehen, und danach einfach dieses Ladenlokal besetzt. Mein Vater war also sozusagen Hausbesetzer und hat sich dann dort seinen Laden eingerichtet. Das Haus gehörte Gott sei Dank der Pfarrei – und die hat's ihm dann verkauft.

Die Kölner Severinstraße ist gewachsen. Und dieses Gewachsene muss man ganz behutsam behandeln. Wenn man dies in früherer Zeit gekannt hat – das war hier eher wie ein Dorf. Umso schlimmer ist es, dass dieses Dorf durch den U-Bahn-Bau so sehr in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Das Viertel befindet sich im Moment in einem Zustand, wo man nur die Luft anhält. Und wenn man dann diese Straße einmal rauf und runter geht und sich die Fassaden anschaut und sieht, welche Geschäfte und Ramschläden hier mittlerweile geparkt sind: Das berührt schon und macht einen ein bisschen traurig.

Und trotzdem existiert diese gewachsene Grundstruktur noch. Hier ist eine Grundsubstanz vorhanden, die sperrig ist. Hier sind auch sperrige Menschen, die sagen: Nein, damit finden wir uns nicht ab. Da müssen die Leute schon eng zusammenhalten.

„Wenn ich su ahn ming Heimat denke  
un sinn dä Dom su vüür mir stonn,  
möösch ich direk ob Heim ahn schwenke,  
ich möösch zo Fooss noh Kölle jonn.“

[„Wenn ich an meine Heimat denke und sehe den Dom so vor mir stehen, möchte ich mich direkt in Richtung Heimat wenden, ich möchte zu Fuß nach Köln gehen.“ Inoffizielle Hymne der Kölner, Text: Willi Ostermann (1876-1936)]

*Wolfgang Niedecken ist Sänger, Musiker und bildender Künstler. Er gründete Ende der 1970er Jahre die Kölsch-Rock-Band „BAP“. 1992 einer der Initiatoren des Kölner „Arsch huh, Zäng ussenander“-Konzerts gegen Rassismus und Fremdenhass. Seit 2004 Botschafter der Hilfsaktion „Gemeinsam für Afrika“. Niedecken ist Vater von vier Kindern aus zwei Ehen.*

